

Der Wert des Watts

Seit zehn Jahren lernen Grundschüler spielerisch im Schlick

Von Henning Voß

Wesselburenerkoog – Wie sich die Zeiten ändern. Vor einigen Jahren haben Ineke Meyer und ihre Schulfreundinnen bei den Dithmarscher Kinderwattspielen teilgenommen. Jetzt haben sie die Seiten gewechselt und eine Spielstation im Watt aufgebaut.

Zum zehnten Mal veranstalten der Lehrer Dirk Berking und Evelyn Schollenberger von der Nationalparkverwaltung die Dithmarscher Kinderwattspiele. Anfangs in Friedrichskoog, seit acht Jahren messen sich Drittklässler bei den unterschiedlichsten Spielen am Badestrand in Wesselburenerkoog. Die Stationen werden traditionsgemäß von den Schülern der achten und neunten Klasse gestaltet. Und so standen die meisten Mittelstufenschüler der Wesselburener Eider-Nordsee-Straße dieses Mal auf der anderen Seite.

Mit dem Spaß im Watt verfolgt Berking und seine Mitstreiter nicht nur das Ziel, die Grundschüler zu bespaßen. In erster Linie geht es ihnen darum, ihnen den Wert des Watts nahezubringen. „Es gibt Grundschüler, die das Watt in der dritten Klasse noch nicht kennen“, sagt Berking. Ihm liegt viel daran, das zu ändern. Bei der Nationalparkverwaltung hat der Pädagoge damit offene Türen eingerannt.

Berking und Schollenberger haben dabei nicht nur die ganz jungen Pennäler im Blick. Didaktischen Nutzen sehen sie



Lea-Marie Fath zielt auf den Pylonen. Das Ringwerfen war eine von zehn Stationen im Watt.

Foto: Voß

auch bezüglich der Wesselburener Mittelstufe. Die um die 15 Jahre alten Acht- und Neuntklässler haben an diesem Dienstagvormittag im Watt ihren Spaß – wie auch schon bei den Vorbereitungen. „Das ist bei Vierzehnjährigen auch nicht selbstverständlich. In dem Alter hat man ja meistens auch etwas anderes im Kopf als das Watt“, stellt Evelyn Schollenberger schmunzelnd fest. Was sie und Dirk Berking besonders schätzen: Die Jugendlichen lernen Verantwortung zu übernehmen.

Insgesamt zehn Stationen sind im Watt aufgebaut. Ineke Meyer zum Beispiel hat sich mit ihren Schulfreunden Sina Tiedmann, Haakon Rathje und Henrike Thiessen einen Parcours aufgebaut, der an das klassische Eierlaufen erinnert. Die Mädchen und Jungen müssen eine Muschel in einem Löffel balancieren: Slalom, Hindernislauf, unter ein Seil hindurch. Hedi Thode meistert die Aufgabe fehlerfrei, andere eifern ihr nach.

Der Spaß steht im Vordergrund, das Lernen wird spielerisch mitgegeben. An der Stati-

on von Adriana Nissen, Aylin Gans, Gabriela Duna und Berit Bohn müssen die Spieler Quizfragen beantworten, um ihren Schlitten Stück für Stück zum Ziel zu bringen. Zu guter Letzt landet eine Gruppe nach der anderen bei Christian Piening. Der Nationalpark-Ranger unternimmt mit den Jungen und Mädchen kleine Wattwanderungen, gräbt mit ihnen Wattwürmer aus und erklärt die Gezeiten.

Zehn Jahre Dithmarscher Kinderwattspiele – Anlass genug für eine kleine Feierstunde, fanden Evelyn Schollenberger

und Dirk Berking. Kurze Ansprachen von Landrat Stefan Mohrdiek, Schulrätin Claudia von der Heyde, Bürgermeister Eggert Wilkens und Gerd Meurs-Scher, Leiter des Multimars, Brötchen – und dann hinaus ins Watt. Zwölf dritte Klassen aus Büsum, Süderhastedt, Hemmingstedt, Bunsoh, Meldorf, Nordhastedt und Schafstedt messen sich, sechs Klassen gestern, sechs heute. Und wer weiß? Vielleicht sind einige von ihnen in ein paar Jahren dann wieder bei den Spielen. Auf der anderen Seite.